

23. 6. 1980 (4 ♂ ♂ und 1 ♀). Die Falter entsprachen alle der Nominatform.

Anschrift des Verfassers:

Joachim Zeiß,  
DDR — 6520 Eisenberg, Otto-Geyer-Straße 25

schem Gebiet festgestellten Tiergruppen erfaßt werden sollen. Die Teile 12–20 sind den Insekten vorbehalten, und es liegen bereits mehrere Bearbeitungen vor: Plecoptera, Odonata, Saltatoria, Dermaptera, Blattodea, Mantodea, Thysanoptera, Coleoptera partim, Strepsiptera, Hymenoptera partim, Neuropteroidea und Siphonaptera. Die Bearbeitung der Chrysomelidae setzt diese Reihe würdig fort. Für jede Art werden das Originalzitat und weitere wichtige Literatur angegeben, außerdem sind die Gesamtverbreitung und Angaben über das Vorkommen in den österreichischen Bundesländern enthalten. Gelegentlich werden noch ökologische oder biologische Charakteristika hinzugesetzt, und verschwundene Arten sind durch besondere Zusätze gekennzeichnet. Die vorliegende Lieferung ist sehr sorgfältig und übersichtlich zusammengestellt, bestechend ist die hervorragende Druckausführung. Das Werk wird durch ein Register abgeschlossen. Bemerkenswert muß noch, daß die Erdflöhe als eigene Familie Halticidae aufgefaßt werden und nicht in der vorliegenden Lieferung enthalten sind. Den Verlag und den Herausgeber, die Redaktion und den Autor kann man zu dieser hervorragenden Bearbeitung beglückwünschen.

B. Klausnitzer

**DINGETHAL, F. J., JÜRGING, P., KAULE, G.,  
und W. WEINZIERL (1981):  
Kiesgrube und Landschaft.**

Handbuch über den Abbau von Sand und Kies. Mit 177 Abb., 2 Übersichten und 7 Tab. Verlag Paul Parey Hamburg und Berlin.

Das vorliegende Werk behandelt in sehr instruktiver und übersichtlicher Weise die Gewinnung von Sand und Kies einschließlich einer ausführlichen Darstellung der Folgefunktionen, die die Kiesgruben in der Landschaft erfüllen sollen. 27 Autoren verschiedener Fachrichtungen haben an diesem Buch mitgearbeitet. Es ist zu einem wertvollen Werk geworden, von dem uns vor allem die ökologischen Bezüge interessieren. So wird ausführlich über die Veränderungen des Naturhaushaltes durch den Abbau von Sand und Kies berichtet. Weiterhin werden die Folgefunktionen dargestellt, die die Kiesgruben nach Beendigung des Abbaus ausüben können. Man legt Wert darauf zu zeigen, daß die künftige Nutzung bereits in der Abbauphase vorbereitet werden muß, und es werden Beispiele gegeben, wie die Gestaltung eines solchen Gewässers als Fischgewässer oder als künftiges Naturschutzgebiet erfolgen kann. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die zielgerichtete Kultivierung gelegt. Obwohl ausführlich über die Biotopgestaltung berichtet wird, die zweifellos eine wesentliche Voraussetzung für die Besiedlung mit Tieren und Pflanzen ist, sollte bei einer späteren Auflage mehr Aufmerksamkeit der künstlichen Be-

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Catalogus Faunae Austriae.  
Ein systematisches Verzeichnis aller auf  
österreichischem Gebiet festgestellten  
Tierarten.**

Teil XV p: Coleoptera, Fam. Chrysomelidae von H. Jakob †, Wien, 1979. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Der Catalogus Faunae Austriae ist in 21 Teile gegliedert, in denen sämtliche auf österreichi-

siedlung entstehender Gewässer gewidmet werden. Die Ansiedlung mit Insekten wird nicht besonders behandelt. Man nimmt wahrscheinlich an, daß diese parallel mit dem Auftreten von Wirbeltieren und Pflanzen „von allein“ erfolgt.

B. Klausnitzer

**KOLOMIEC, N. G. und D. A. BOGDANOWA (1980):  
Parasiten und Episiten holzfressender Insekten Sibiriens.**

Nauka, Novosibirsk. Preis 3 R. 30 K. (russisch).

Die Autoren geben anhand eigener Untersuchungen und der Literatur eine Übersicht über die Episiten und Parasiten der holzfressenden Insekten Sibiriens. Vollständigkeit ist nicht möglich, jedoch wird ein recht guter Überblick des gegenwärtigen Kenntnisstandes gegeben. Auf einen allgemeinen Teil, der eine Übersicht der Untersuchungsgebiete, der Sammelmethoden und verschiedener biotischer und abiotischer Abhängigkeiten der Gegenspielerkreise gibt, folgt eine ausführliche Behandlung der einzelnen Episiten- und Parasitenarten. Die wichtigsten behandelten Wirtsgruppen sind die Buprestidae, Cerambycidae, Curculionidae, Scolytidae und Siricidae. Die behandelten Episitengruppen sind Pseudoscorpione, Anthocoridae, verschiedene Familien der Coleoptera, Raphidioptera und verschiedene Diptera. Die Parasiten kommen aus verschiedenen Familien der Hymenoptera und Diptera. Für die Episiten und Parasiten werden Bestimmungsschlüssel (Familien) der Imagines und Larven gegeben. Die einzelnen Arten werden recht ausführlich dargestellt und zum Teil illustriert. Den Abschluß bildet ein Verzeichnis der behandelten Wirte mit den dazugehörigen Gegenspielern. Die Autoren haben sich auf bestimmte, vor allem ökonomisch wichtige Wirtsarten konzentriert. Das Buch ist eine wichtige Publikation vor allem für diejenigen Entomologen, die sich mit den Parasiten und Episiten von xylophagen Insekten befassen, nicht zuletzt aber auch für Fachleute des Forstschutzes.

B. Klausnitzer

**SEDLAG, U. (1980):  
Biologische Schädlingsbekämpfung.**

2. bearbeitete Auflage, 19 Abb. und 7 Tab. Akademie-Verlag Berlin, Wissenschaftliche Taschenbücher, Band 124. Preis 12,50 Mark.

Sechs Jahre nach Erscheinen der 1. Auflage liegt nun eine Neubearbeitung vor. Der Autor hat sich bemüht, den inzwischen erzielten Erkenntnisfortschritt in die 2. Auflage einfließen zu lassen. Welches Ausmaß die Überarbeitung im einzelnen erreicht hat, ist schon aus der Erhöhung der Seitenzahl von 172 auf 199 zu er-

kennen. Die Gliederung ist im ganzen beibehalten worden. Einige Diagramme wurden durch neue ersetzt. Es wäre schön gewesen, wenn die Abbildungen 6 und 7 bei der 2. Auflage ausgetauscht worden wären, da sie doch nicht so ganz den Anforderungen an heutige Buchillustrationen genügen. Neu aufgenommen ist ein Kapitel „Biologische Bekämpfung in Gewächshäusern“

Es ist dem Autor gelungen, das immer aktuelle und oft umstrittene Gebiet der biologischen Schädlingsbekämpfung in einer der WTB-Reihe entsprechenden Kurzform exakt und ansprechend darzustellen. Der Großteil des Buches befaßt sich mit Insekten, so daß jeder Entomologe diese Schrift gelesen haben sollte. Er wird erkennen, welchen Nutzen manche Insektenarten bei Anwendung verschiedenster Verfahren dem Menschen bringen können und wo die Grenzen des Wunschenkens zu suchen sind. SEDLAGs aktuelles Buch zu diesem wichtigen Thema kann deshalb uneingeschränkt empfohlen werden.

B. Klausnitzer

**FREUDE, H., HARDE, K. W. und G. A. LOHSE (1981):  
Die Käfer Mitteleuropas**

Band 10. Goecke & Evers, Krefeld, Preis 110,- DM.

Von der durch die Bände 1–9 bereits bestens eingeführten Reihe „Die Käfer Mitteleuropas“ liegt nunmehr der Band 10 vor, der mit der Bearbeitung der Familienreihe Rhynchophora beginnt und zugleich der vorletzte Band des Werkes ist. Enthalten sind eine Reihe Familien, die hinsichtlich der Bestimmung als besonders schwierig gelten, nicht zuletzt deshalb, weil der vielfach noch verwendete REITTER gerade hier nicht besonders brauchbar erscheint, und neuere Bearbeitungen vielfach schwer zugänglich sind. Es ist dieser 10. Band deswegen eine besonders verdienstvolle Edition.

Der Band beginnt mit der Familie Bruchidae (Samenkäfer), die von P. BRANDL bearbeitet wurde. Obwohl diese Familie ökonomisch von besonderer Bedeutung ist, waren brauchbare Bestimmungstabellen bisher nur schwer zugänglich. Die BRANDLsche Bearbeitung erscheint ganz vorzüglich. Diese Einschätzung kann auch für die folgende Familie Anthribidae (Breitmaulrüßler) getroffen werden, für die R. FRIESER als Autor zeichnet. Gelegentlich ist die Anwendung des Begriffes Aberration für solche Fälle nicht ganz einzusehen, wo morphologisch verschiedene Erscheinungsformen in der Larvennahrung ihre Ursache haben, wie beispielsweise in der Gattung *Brachytarsus*. Der führende Weltspezialist K. E. SCHEDL bearbeitete die Familien Scolytidae (Borken- und Ambrosiakäfer) und Platypodidae (Kernkäfer) sowie eine im Anhang gedruckte besonders

wertvolle Liste der Wirtspflanzen beider Familien. Die vorliegende Tabelle ist sicher dazu angetan, die allbekannte Unsicherheit bei der Bestimmung dieser schwierigen, aber ökonomisch äußerst wichtigen Käferfamilie auszuräumen. Leider hat der Autor die Drucklegung seiner Bearbeitung nicht erleben und auch keine Endredaktion dieses Abschnittes vornehmen können. Doch dürfte die jahrzehntelange Erfahrung Garantie genug sein, daß die Tabellen lange nutzbar sein werden. H. KIPPENBERG zeichnet als Hauptautor für die Bearbeitung der Curculionidae (Rüsselkäfer), von denen der vorliegende Band die Bestimmungstabelle der Unterfamilien und die Darstellung der ersten 10 Unterfamilien enthält. Der 11. Band wird die Bearbeitung der Curculionidae abschließen. Bei der Zusammenstellung der Tabellen ist fast durchgängig auf die grundlegende Darstellung der Rüsselkäfer in den „Beiträgen zur Insektenfauna der DDR“ durch LOTHAR DIECKMANN Bezug genommen. Dies wird ebenso deutlich, wenn man die Bestimmungstabelle der Unterfamilien vergleicht, wie auch bei den Tabellen der Gattungen und den Arttabellen fast aller 10 hier behandelten Unterfamilien. Ohne die primäre Arbeit von LOTHAR DIECKMANN wäre die Herausgabe dieses Teiles sicher sehr erschwert gewesen.

Die ersten 5 Unterfamilien (Rhinomacrerinae, Rhynchitinae, Attelabinae, Apoderinae, Apioninae) wurden von G. A. LOHSE bearbeitet. LOHSE hat in den anderen Bänden des Werkes viele Beispiele seiner hervorragenden Fähigkeit gezeigt, schwierige Familien, Unterfamilien oder Gattungen außerordentlich übersichtlich und klar darzustellen. Ohne seinen Einsatz wäre wohl das gesamte Projekt längst gescheitert bzw. in manchen Gruppen durch „Notbearbeitungen“ unter Niveau geblieben. So nimmt es nicht wunder, daß der eigentlich nicht als Rüsselkäferkennner bekannte Autor dennoch ganz tadellose Tabellen vorlegt. Die schwierigen Otiorhynchinae bearbeitete R. FRIESER, und die Brachycerinae stammen aus der Feder des inzwischen gestorbenen Altmeisters der Rüsselkäferkunde St. SMRECZYNSKI. H. KIPPENBERG hat in dem vorliegenden Band nur 2 kleine Unterfamilien bearbeitet (Tanymecinae und Leptopiinae). Man kann den Verlag und das Herausgeberkollektiv zu dem vorliegenden Band besonders beglückwünschen. Im Grunde sollte dieser und auch der 11. Band dem Lebenswerk von LOTHAR DIECKMANN gewidmet sein.

B. Klausnitzer

## PERSONALIA

### Johannes Urban zum 75. Geburtstag

Am 28. 3. 1981 vollendete JOHANNES URBAN sein 75. Lebensjahr. Wer die Entomologie im Bezirk Cottbus kennt, weiß um HANNES, wie er von allen Freunden genannt wird. Sein Wohnsitz Branitz-Süd, vor den Toren Cottbus' gelegen, gab ihm genügend Raum für seine entomologischen Exkursionen. Hauptmerkmal seiner Tätigkeit war die faunistische Arbeit in den Braunkohlengebieten, z. B. um Rossow und Klinge, sowie dem Spreewald.

Sein Weg zur Entomologie begann 1920 mit der Sammlung und Zucht von Exoten und nach 1945 mit den Macrolepidoptera des Bezirkes Cottbus. Beruflich verlief sein Weg vom Tuchmacher zum Webmeister und nach 1945–1952 bei der K-Transport. Von 1923 bis 1939 war JOHANNES URBAN aktiver Radsportler und nahm an mehreren großen Rennen teil. Im zweiten Weltkrieg wurde er wegen Befehlsverweigerung 1941–1942 in die Festung Torgau gebracht. Im Jahre 1952 wurde JOHANNES URBAN Bezirkssekretär für Natur und Heimat und gleichzeitig Gründer und Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Entomologie Cottbus. Er war Mitbegründer des ersten Spezialistenlagers 1966, die bis zum heutigen Tage in ununterbrochener Reihenfolge fortgeführt werden. Heute noch ist J. URBAN Ehrenvorsitzender des Bezirksfachausschusses Entomologie Cottbus.

Als Gratulanten sollen alle Entomologen des Bezirkes sowie Freunde aus der ganzen DDR genannt werden. Wir wünschen alles Gute bei bester Gesundheit und selbstverständlich noch viele entomologische Höhepunkte.

Konrad Fritsch

### Edgar Fichtner 70 Jahre

Am 3. August 1981 beging Dipl.-Ök. EDGAR FICHTNER aus Leipzig seinen 70. Geburtstag. Der bekannte Wasserkäferspezialist ist seit über fünfzig Jahren auf dem Gebiet der Insektenkunde tätig und zählt zu den Senioren der Entomologen unseres Landes. Anfänglich vorwiegend Carabiden sammelnd, entdeckte er bald seine Liebe für die aquatischen Coleopteren. Von EDGAR FICHTNERS Schaffen zeugen mehr als dreißig wissenschaftliche Publikationen in den „Entomologischen Nachrichten“ und in den „Entomologischen Berichten“. Er trug eine umfangreiche und wertvolle Sammlung der Wasserkäfer und Wasserwanzen unseres Gebietes zusammen, wobei sein besonderes Interesse den Halipliden und Dytisciden galt. Als einziger Spezialist für diese schwieri-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 42-44](#)